aus aind. ājās nothwendig asl. aja werden, daher die Form taja lauten müsste. Unter diesen Umständen ist es unausweichlich eine andere Erklärung des Auslautes ę zu versuchen, bei der ich allerdings von dem aind. Gen. absehe, indem ich der Ansicht bin, dass namentlich der slav. Sing. gen. formell mehrere aind. Casus in sich vereinigt; denn während kamene von dem Gen. auf as nicht getrennt werden darf, hat man bis jetzt weder vlъka noch ręky (aus einem älteren ręką) auf eine aind. Genitivform zurückzuführen vermocht. Mir scheint, dass die durch die Function zusammengehaltenen slavischen Genitivformen auf den aind. Gen., Abl. und Loc. zurückzuführen sind. Die Verwandtschaft des Gen. und des Abl. hinsichtlich ihrer Function zeigt die Syntax. Vergl. Gramm. IV. Seite 447, und was den Local anlangt, so schreibt Schleicher, Compendium Seite 557, diesem einen Einfluss auf den lat. Gen. zu. Wer der Ansicht, dass der slavische Sing. gen. mehrere aind. Casus, namentlich den Gen., Abl. und Loc. vereinigt, beipflichtet, wird bei der Vergleichung des Slav. mit dem Aind. zu keiner den Lautgesetzen widerstreitenden Aufstellung gedrängt. Um den Sing. gen. f. der Themen auf ā zu erklären, d. i. um die entsprechende aind. Form zu finden, ist es nach meiner Ansicht nothwendig, auf den Sing. loc. der aind. ā-Themen zurückzugehen. Dieser Casus lautet von aśvā aśvā-j-ām, welches auf ein ursprüngliches aśvā-ām zurückzuführen ist, woraus aśvā-j-ām dadurch entstanden ist, dass das Casussuffix ām an aśvā mittelst des den Hiatus aufhebenden j gefügt wurde: aśvā-j-ām statt asvām. Ebenso scheint der Sing. gen. aśvā-j-ās und der Sing. dat. aśvā-j-āi erklärt werden zu sollen. So möchte ich auch den lit. Sing. loc. ašvō-je und anderes deuten. Jenem aśvām nun entsprechen die ursprünglichen slav. Sing. gen. rybą und stają d. i. rybām und stajām, woraus die Formen ryby und staję ebenso hervorgegangen sind wie die Part. praes. act. greby und piję aus grebą und piją, Sing. gen. m. n. grebąšta und pijąšta. Daraus ergibt sich die Erklärung von toję aus toją d. i. tojām aus dem Thema toja von selbst. Das nsl., kroat., serb. hat für toję die Form te, das asl. tę aus tą d. i. tām, nach den asl. Lautgesetzen ty, lauten müsste. Auch der ältere Sing. loc. kamene scheint aus kamenem dadurch hervorgegangen, dass auslautendes m nach